

Secret love in Konoha

Sasuke x Sandra

Von Sandra-Lavi-Bookman

Kapitel 6: Wird die Liebe halten? Teil 1

Die Mission war nun zu Ende. Sie blieben noch einen Tag in dem Dorf, in dem sie den Schatz abgeliefert hatten. Es gab dort ein sehr schönes Hotel, in welchem sie blieben.

Es war morgens, am Tag ihrer Abreise. Sasuke und Sandra lagen noch im Bett, sie lag in seinen Armen. Beide waren nackt, denn sie hatten in der Nacht mal wieder miteinander geschlafen. Sasuke war bereits wach und sah Sandra beim schlafen zu. Dabei lächelte er. Er genoss die Zeit mit ihr sehr. Dann wachte Sandra auf und Sasuke küsste sie auf die Stirn.

Er sagte zu ihr: „Guten Morgen, hoffe du hast gut geschlafen.“

Sandra sah ihn an und sagte: „Guten Morgen. Ja, in deinen Armen immer.“

Sie lächelte ihn an, als sie das sagte. Daraufhin lächelte auch er und gab ihr einen zärtlichen Kuss. Sie erwiderte den Kuss und sie schlossen ihre Augen. Sandra streichelte ihm dabei sanft durch sein Haar und er streichelte über ihre Hüfte.

Sandra löste etwas den Kuss und sagte: „Letzte Nacht war wirklich schön.“

Dann küsste sie ihn weiter.

„Oh ja, das war es.“, sagte er und löste sich ebenfalls kurz und küsste sie dann sofort weiter.

Kurze Zeit später löste Sandra sich ganz von ihm und sagte: „Ich geh jetzt Duschen.“

Dann stand sie auf.

„Ok mach das.“, sagte er und sah ihr verträumt hinterher, als sie ins Bad verschwand.

Dann ließ er sich wieder nach hinten ins Bett fallen und grinste zufrieden.

Nach einer Weile kam sie wieder aus dem Bad raus. Frisch geduscht und nur mit einem Handtuch bekleidet. Sasuke trug inzwischen seine Boxershorts und ging auf sie zu. Er umarmte sie und küsste sanft ihren Hals.

Sandra wusste sofort was er wollte und sagte: „Hey du weißt doch wir müssen gleich aufbrechen zurück nach Konoha.“

„Ja, ich weiß. Aber du bist einfach zu unwiderstehlich.“, sagte er daraufhin und streichelte sanft über ihre Hüften.

Sandra seufzte und sagte: „Wir haben aber kaum noch Zeit, wir müssen gleich los. Oder willst du das Sensei Kakashi oder Naruto uns mittendrin erwischen, weil wir zu spät kommen?“

„Nein natürlich nicht.“, sagte er etwas genervt, denn er hätte gerne noch etwas mehr Zeit mit seiner Geliebten gehabt.

„Aber ein Kuss!“, sagte er dann.

„Ja.“, sagte sie und lächelte ihn an.

Sasuke lächelte auch und küsste sie innig.

Danach ging auch er duschen und Sandra zog sich etwas an. Nachdem auch er fertig war, gingen sie gemeinsam los, um sich mit dem Rest ihres Teams zu treffen. Dann brachen sie gemeinsam nach Konoha auf. Sie brauchten zwei Tage bis sie dort ankamen.

Schweren Herzens löste Sasuke sich von seiner geliebten Sandra. Ab jetzt mussten sie sich wieder heimlich treffen und ihre Liebe vor Sandras strengem Vater Bardock verstecken. Nachdem Sandra nach Hause kam, lief dieser auch gleich zu Kakashi und fragte diesen ob Sandra und Sasuke zusammen waren auf der Mission. Bardock brachte Kakashi richtig in Bedrängnis. Er wusste nicht was er sagen sollte, weil er einerseits zugestimmt hatte aufzupassen, aber andererseits Sandra versprochen hatte dicht zu halten.

„Ehm... Also...“, stotterte Kakashi und kratzte sich am Hinterkopf.

„Also was?“, fragte Bardock und sah ihn misstrauisch an.

„Alles gut.“, sagte Kakashi und lachte verlegen.

Bardocks Miene verfinsterte sich.

„Die Beiden sind zusammen und du konntest sie nicht voneinander fern halten, hab ich Recht?“, sagte er dann.

Kakashi seufzte erleichtert und sagte: „Ja. Tut mir leid.“

„Das dachte ich mir schon.“, sagte Bardock.

„Aber meinst du nicht, du solltest dem einfach nach geben und Sandra erlauben sich mit ihm zu treffen? Sie ist immerhin kein kleines Kind mehr und sie liebt Sasuke über alles und er liebt sie genauso.“, sagte Kakashi dann und versuchte Bardock umzustimmen.

„Lass das mal meine Sorge sein.“, sagte Bardock dann und ging.

„So so, ihr seid also trotzdem zusammen. Na das Spiel können wir auch zu dritt spielen.“, dachte Bardock und überlegte sich wie er es anstellen sollte, um Sasuke und Sandra zu trennen.

Inzwischen waren einige Tage vergangen. Bardock ließ seine Tochter kaum noch aus den Augen, so dass sie kaum Gelegenheiten hatte, um sich heimlich mit Sasuke zu treffen. Sie vermisste ihn so sehr, es war schon eine Weile her, seit sie ihn das letzte Mal gesehen hatte. Sie saß in ihrem Zimmer und starrte auf das Foto auf ihrem Nachtsch.

Sandra seufzte und sagte leise: „Ach Sasuke...“. Sie sah verträumt auf das Bild von ihnen Beiden und dachte an ihn.

Dann riss sie ihr Vater aus ihren Tagträumen und rief sie: „Sandra! Komm runter!“

„Ja Vater!“, rief sie und ging die Treppe runter zu ihm.

„Hilf mir mal die Ninjawaffen zu säubern.“, sagte er.

Sie setzte sich daraufhin zu ihm an den Tisch und half ihm dabei. Trotzdem dachte sie weiter an ihren geliebten Sasuke. Erneut riss ihr Vater sie aus ihren Träumen.

„Ach übrigens.“, sagte er nebenbei, „Dein ach so toller Sasuke, scheint inzwischen eine neue Freundin zu haben.“

Sofort hatte er Sandras Aufmerksamkeit und sie sah ihren Vater an.

„Ich hab ihn vorhin gesehen mit einer anderen. Ich hab es dir ja gleich gesagt, der Kerl taugt nichts, der sucht sich sofort die nächst Beste. Du kannst echt froh sein, dich von ihm getrennt zu haben.“, sagte Bardock dann zu ihr.

Sandra war geschockt und ihr Blick war genauso geschockt.

„Das kann ich gar nicht glauben... Das würde er doch niemals machen...“, murmelte sie leise.

Sie war ja eigentlich mit ihm zusammen und sie war sich eigentlich sicher, dass er sie lieben würde. Aber hatte er sie wirklich betrogen? Vielleicht weil sie sich kaum noch treffen konnten und sie wenn nur heimlich zusammen sein konnte? Was wenn Sasuke einfach keinen Bock mehr darauf hatte? Aber er liebte sie doch so sehr, zumindest sagte er das immer zu ihr. Oder war das am Ende nur gelogen? Konnte sie ihm wirklich vertrauen? All diese Fragen stellte Sandra sich in diesem Moment. Ihr Vater hatte sie verunsichert. Sie wusste nicht was sie sagen sollte und starrte einfach nur geschockt ihren Vater an.

„Ich hab es dir doch gleich gesagt, der Kerl ist nicht gut für dich. Es dauert nicht lange, da hat er eine Andere am Start. Glaub mir, ich habe ihn selbst gesehen, wie er mit diesem Mädchen zusammen war. Er hat dir nur vorgespielt, dass er dich liebt.“, sagte Bardock dann zu seiner Tochter. Nun war Sandra noch mehr geschockter, innerlich sah sie Bilder vor sich wie er eine andere hatte.

Ihre Augen füllten sich mit Tränen und sie begann zu weinen.

Sie schüttelte immer wieder ihren Kopf und sagte: „Nein... nein... nein...“. Bardock ging zu ihr und umarmte sie. Er sagte: „Ach mein Mädchen. Verstehst du es jetzt vor was ich dich bewahren wollte?“.

Sandra weinte und krallte sich an ihren Vater und schluchzte: „Wie kann... er nur...“. Ja, wie konnte er ihr nur so etwas antun?

Sandra schenkte den Worten ihres Vaters Glauben und sie war zu tiefst verletzt. Damit hatte Sasuke ihr das Herz gebrochen. Sie ging davon aus, dass er sie betrogen hatte, weil sie nicht zu ihm konnte, wegen ihrem Vater. Also suchte er sich eine andere. Das war zu viel für sie und sie brach in Bardocks Armen weinend zusammen. Bardock nahm sie und trug sie rauf in ihr Zimmer, er legte sie auf ihr Bett und dann ging er. Sandra schlief erst einmal eine Weile.

Als sie wieder zu sich kam, setzte sie sich auf und fragte sich ob es alles ein Traum gewesen war. Doch dann fiel es ihr ein. Es war bittere Realität gewesen. Anscheinend hatte Sasuke sie wirklich betrogen und hatte eine Andere. Sandra begann wieder zu weinen. Ihr Herz war gebrochen. Dann drehte sie sich um und erblickte das Foto auf ihrem Nachtschisch. Sie wurde schlagartig wütend und nahm das Bild und warf es gegen die Wand.

„Scheiß Kerl!“, rief sie dabei laut und das Glas des Bilderrahmens zerbrach und es lagen tausende Scherben auf dem Boden. Dann weinte sie noch eine ganze Weile. Irgendwann merkte sie, dass ihr Vater nicht mehr zu Hause war. Diese Gelegenheit nutze sie und verließ das Haus. Es regnete draußen in Strömen, aber das war ihr egal. Sie wollte nur noch eins und zwar zu Sasuke und ihm die Meinung sagen! Sie hatte so viel für ihn getan, war immer für ihn da und jetzt hatte er sie so wie es aussieht betrogen. Das verletzte sie zu tiefst. Sie wusste schon immer, dass die Mädchen hinter ihm her waren, aber das er es ausnutzen würde, dass hätte sie nicht gedacht.

Während sie durch den Regen ging, liefen ihr weiterhin Tränen über die Wangen. Irgendwann kam, sie dann bei ihm an. Sie stand draußen vor dem Haus im Regen. Sasuke sah sie und ging raus zu ihr. Dann sah er, dass sie weinte, nur wusste er nicht wieso.

„Hey, was ist denn los?“, fragte er sie und wollte sie gerade in den Arm nehmen.

Da wich sie zurück und sagte: „Fass mich nicht an! Ich weiß Bescheid!“.

Sasuke sah sie verwirrt an und fragte: „Wie meinst du das?“.

„Du hast eine andere!“, rief sie traurig und verletzt.

Sasuke sah sie geschockt an.

„Was?! Wie kommst du denn darauf? Ich hab keine andere!“, sagte er dann.

„Lüg nicht! Du betrügst mich, weil ich nicht zu dir kann wegen meinem Vater!“, sagte sie dann unter Tränen.

Sasuke versuchte auf sie zuzugehen und sie zu beruhigen.

„Nein, ich hab dich nicht betrogen. Das würde ich nie tun. Ich liebe dich und zwar nur dich!“, sagte er ruhig.

Sandra hörte ihm gar nicht richtig zu, sie hatte nur die Worte ihres Vaters im Kopf.

„Es ist aus zwischen uns! Ich will dich nie wieder sehen!“, rief sie dann und lief weinend davon, durch den strömenden Regen. Sasuke stand geschockt da, er konnte nicht fassen, was er da gerade gehört hatte. Er wusste, dass er sie nicht betrogen hatte. Er würde nie etwas mit einer anderen anfangen, weil er nur eine liebte, und zwar Sandra. Sasuke liebte sie vom ganzen Herzen und er wollte sie niemals verlieren. Er dachte nach, woher sie auf sowas kam und dann kam ihm ein Gedanke.

„Bardock! Na warte!“, dachte er und ballte seine Hand wütend zur Faust. Ihm war klar, dass Sandras Vater Bardock das Alles inszeniert hatte um ihn von ihr zu trennen. Sofort lief er los, Sandra hinterher. Er wusste, dass er um sie kämpfen würde, wenn es an der Zeit wäre. Und nun war es soweit.

Sasuke lief durch ganz Konoha, um sie zu finden. Dann kam ihm die Idee, wo sie sein könnte. Sofort lief er zu dem Ort, an dem er sich immer mit ihr traf. Und tatsächlich, saß sie dort weinend im Gras. Sie war inzwischen völlig vom Regen durchnässt. Sasuke ging zu ihr. Sandra sah ihn und stand auf und wollte weg laufen. Doch er packte sie am Arm und hielt sie fest.

„Bleib hier und hör mir zu!“, sagte er fast schon befehlend.

Sandra blieb stehen und fragte: „Damit du mich wieder belügst?“.

„Ich belüge dich nicht! Oder habe ich das schon irgendwann einmal getan?“, sagte er dann zu ihr.

Sandra erinnerte sich bzw. erinnerte sich nicht daran, dass er sie jemals angelogen hatte. Genauso wie sie ihn niemals angelogen hatte. Nun hatte er ihre Aufmerksamkeit und sie drehte sich um, sagte aber nichts. Er ging etwas auf sie zu und nahm ihre Hand.

Sasuke sah Sandra in die Augen und sagte: „Ich habe dich nicht betrogen, das würde ich niemals tun. Weil ich dich liebe!“.

Sandra sah auch in Sasukes Augen.

Seine Worte hallten in ihrem Kopf wieder: „Weil ich dich liebe!“. Genau diese Worte kamen ihr bekannt vor. Sie hatte dasselbe zu ihm gesagt, als er damals im Krankenhaus lag, nachdem Kampf mit Naruto. Sandra war verwirrt und wusste nicht was sie glauben sollte.

„Dein Vater hat dir das gesagt nicht wahr?“, fragte er sie. Sie nickte.

„Ja, hat er.“, sagte sie.

„Merkst du denn nicht, dass er versucht uns auseinander zu bringen? Dein Vater hasst mich und er will nicht, dass wir zusammen sind. Und weil er es mit Verbot und Drohungen nicht schafft, erzählt er nun Lügen über mich! Und du weißt wie sehr ich Lügen hasse!“, sagte Sasuke dann wütend zu ihr.

Sandra sah ihn an und war verunsichert. Das sah er an ihrem Blick.

Daraufhin sagte er enttäuscht: „Ich dachte du vertraust mir...“.

Sandra zuckte daraufhin leicht zusammen und jetzt merkte sie, was sie da gerade angerichtet hatte.

„Sasuke...“, sagte sie und dann wurde ihr Blick wieder entschlossener, „Natürlich vertrau ich dir!“.

Sasuke ließ ihre Hand los, drehte sich weg und fragte nach: „Ach ja?“.

„Ja!“, sagte sie laut und betont.

Dann ging sie um ihn rum, bis sie wieder vor ihm stand.

Sie sah ihn an und sagte: „Ich vertraue dir von ganzem Herzen. Und es war dumm von mir zu glauben was mein Vater gesagt hat, weil du Recht hast. Er will uns auseinander bringen, darum lässt er mich auch nicht mehr aus den Augen.“.

„Was? Er lässt dich nicht mehr aus den Augen?“, fragte Sasuke nach und sah sie an.

„Ja, hab ich doch gerade gesagt.“, sagte sie.

„Also deshalb bist du nicht mehr zu mir gekommen die Letzten Tage.“, stellte Sasuke fest.

„Ja, was hast du denn gedacht?“, fragte sie ihn dann.

„Ich hab mir Sorgen gemacht. Und auf einmal stehst du vor mir und redest was von ich würde dich betrügen und das du mich nie wiedersehen willst. Das hat mich echt fertig gemacht.“, sagte Sasuke dann.

Sandra sah ihn an und sagte: „Es tut mir so leid. Wenn ich doch bloß nicht auf meinen Vater gehört hätte, aber ich war so tief getroffen davon und verletzt...“, weiter konnte sie nicht sprechen, weil sie nun wieder stark weinte, diesmal vor Schreck.

Sasuke sah das und nahm sie sofort in seine Arme. Er konnte sie einfach nicht weinen sehen.

„Schon gut. Beruhige dich. Es ist doch alles gut.“, sagte er um sie zu beruhigen.

Durch seine Berührung und seine Stimme, beruhigte Sandra sich sofort wieder. Sie legte ihre Arme um ihn und schloss ihre Augen. Wie immer fühlte sie sich wohl und geborgen in seinen Armen. Sasuke gab ihr einen Kuss aufs Haar. Und dann kam die Sonne wieder raus und dunklen Regenwolken verzogen sich.

Sandra öffnete ihre Augen und sagte: „Sieh mal. Es hat aufgehört zu Regnen und die Sonne scheint wieder.“.

Dann lächelte sie wieder.

„Ja.“, sagte er und lächelte auch. Dann sahen sie sich gegenseitig verliebt in die Augen. Nun war Alles wieder gut zwischen ihnen.

„Sasuke...“, sagte Sandra und kam ihm langsam näher.

„Sandra...“, sagte Sasuke und kam ihr ebenfalls näher.

„Ich liebe dich...“, sagte sie dann.

„Ich dich auch.“, sagte er und sie schlossen langsam ihre Augen.

Dann legten sie ihre Lippen auf einander und küssten sich innig.